



Soziale und berufliche Integration nach Aussteuerung

Frau B. (56-jährig und alleinstehend) arbeitete 21 Jahre im gleichen Betrieb, bis sie wegen Umstrukturierungen in der Firma die Kündigung erhielt. Sie bezog anschliessend zwei Jahre lang Arbeitslosenversicherungsgelder und suchte in dieser Zeit nach einer neuen Arbeit. Trotz intensiven Bemühungen, zahlreichen Bewerbungen und einigen Kursen und Fortbildungen, fand sie jedoch immer nur befristete Anstellungen.

Nach der Aussteuerung meldete sich Frau B. beim Sozialdienst, der sie wiederum beim Kompetenzzentrum Arbeit (KA) anmeldete. Im ersten Gespräch machte Frau B. einen unsicheren, ängstlichen Eindruck. Sie wollte gerne eine Arbeit, fühlte sich dem Druck und den Anforderungen des Arbeitsmarkts aber nicht mehr gewachsen. Gesundheitlich ging es Frau B. nicht gut, die lange Erwerbslosigkeit und die unsichere Zukunft machten ihr Sorgen. Frau B. erklärte, dass sie zunehmend vereinsame und kaum mehr aus dem Haus gehe.

Aufgrund des Alters und der psychischen Verfassung von Frau B. war die Integration in den Arbeitsmarkt eher schwierig. Daher wurde sie für einen Einsatzplatz im KA in der sozialen Integration vorgeschlagen. Ziel der sozialen Integration ist die Stabilisierung der persönlichen Situation durch eine regelmässige praktische Tätigkeit und einem geordneten Tagesablauf.

Gemeinsam mit Frau B. wurde besprochen, welche Arbeitsbereiche sie sich vorstellen und welche Tätigkeiten für sie nicht in Frage kommen. Aufgrund dieser Angaben konnte Frau B. erfolgreich ein sozialer Einsatzplatz vermittelt werden.

Seit einigen Jahren arbeitet Frau B. nun schon Teilzeit im Büro einer Non-Profit-Organisation. Sie erledigt einfache Büroarbeiten, macht Bestellungen und hat teilweise auch Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Der zuständige Betreuer des Kompetenzzentrums Arbeit überprüft regelmässig, ob eine Weiterentwicklung in Richtung berufliche Integration in Frage kommt. Bisher konnte Frau B. nicht in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden.

Frau B. wird dank ihrer Zuverlässigkeit, ihrer hohen Motivation und ihrer freundlichen Art im Team sehr geschätzt. Sie hat eine feste Ansprechperson, die ihr geeignete Arbeiten zuweist und sie bei der Erledigung bei Bedarf unterstützt. Frau B. kann ihre Arbeitsabläufe weitgehend selbst gestalten und sich dabei ausreichend Zeit nehmen. Frau B. erledigt meistens Aufträge, welche an keine Zeitvorgabe gebunden sind. So ist gewährleistet, dass es zu keiner Überforderung kommt und Frau B. ihre Aufgaben sehr gut erledigen kann.

Frau B. ist in ihrem Einsatzplatz gut integriert, sie hat eine sinnvolle Tagesstruktur und soziale Kontakte zu ihren Kollegen und Kolleginnen. Das wirkt sich auch auf ihre gesundheitliche Situation aus: Frau B. ist ausgeglichener, weniger ängstlich und insgesamt zufriedener.